

Der vollversorgende pharmazeutische Großhandel: Immer noch fit für die Zukunft ?



PHAGRO – Großhandelstag 2010

Dr. Katharina Lange
Berlin, 19. Mai 2010



2007 hat die Deloitte Studie die Risiken des Großhandelsmodel untersucht und Ansätze aufgezeigt, um "Fit für die Zukunft" zu sein. Was wurde bislang davon umgesetzt?

Risiken 2007

Geschäftsmodell-spezifisch

- Alternative Vertriebswege
- Strukturelle Veränderung des Arzneimittelportfolios
- Koppelung von Erlösmodell & Preis
- Rückläufiges Marktwachstum (GH)

Branchenbezogene Risiken

- Arzneimittel-fälschungen
- Handel auf Sekundärmärkten
- Apothekennetzwerke/-Kooperationen

Ansätze 2007

Öffentlichkeits- und politische Arbeit

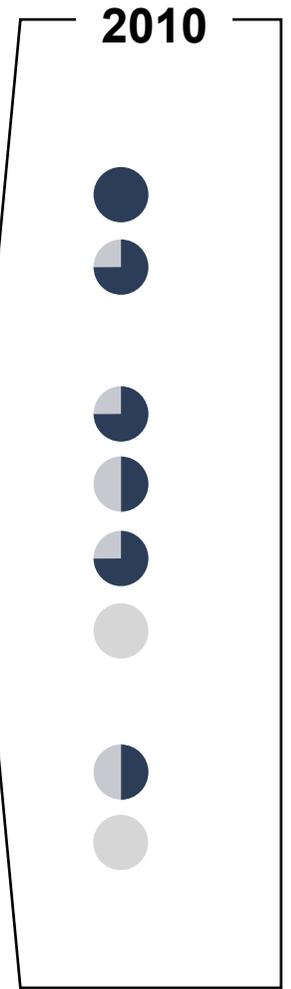
- PR, Marketing und Kommunikation
- Umsetzung der Public Service Obligation

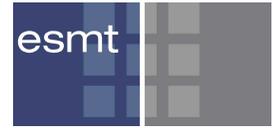
Setzen von Branchenstandards

- Technologische Führung Datenübermittlung
- Maschinenlesbare Packungskennzeichnung
- Zertifizierte Versorgungskette
- Integrierte Warenwirtschaft

Aus- und Aufbau von Handelsbeziehungen

- Wechselseitige Vereinbarungen mit Herstellern
- Belieferung von Krankenhausapotheken





▶ Mit der Umsetzung der Public Service Obligation sind die Prinzipien „Herstellerneutralität“ und „Vollversorgung“ des Großhandels in das AMG integriert

- Herstellerneutralität und Vollständigkeit des Sortiments :
Zwei wichtige Alleinstellungsmerkmale des vollversorgenden pharmazeutischen Großhandels
- Mit der 15. AMG Novelle sind beide Prinzipien gesetzlich verankert
- Wie können diese beiden Prinzipien auch künftig geschützt werden?
 - Voraussetzung für Herstellerneutralität: Ausreichende Anzahl Wettbewerber im Markt
 - Voraussetzung für Vollversorgung: Gleichförmige “Attraktivität” der Produkte

[zurück](#)